

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt
Band: 11 (1921)

Vorwort: Das Neujahrsblatt an seine Freunde und Leser
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

19  21

*DAS NEUJAHRSBLATT
AN SEINE FREUNDE UND LESER*

*Zum elften Mal komm ich zu Euch geflogen,
Bleibt, wie im ersten Jahrzehnt, mir gewogen.
In schwerer Zeit bin ich Euch treu geblieben,
Manch Wort von Krieg und Not hab ich geschrieben.
Und immer noch das alte Lied ertönt
Von Kampf, Gefahr, von Klassen unversöhnt!
In Hass und Streit die Völker sind entzweit,
Der Weg zum Frieden ist noch schwer und weit.
Und doch – wir wollen hoffen und vertrauen,
Auf Menschlichkeit und Sieg des Rechtes bauen.
Noch leben wir, noch glänzt der Sonne Strahl
Und flimmert sternengleich manch Ideal.
Drum unverzagt den Blick gradaus gerichtet
Bis sich der Zukunft Himmel wieder lichtet.
Auf Arbeit und auf ehrlich Streben sei
Des Daseins Wert gelegt . . . Dann seid Ihr frei!
Vergesst auch nicht, das kurze Erdenleben
Mit edlem Schmuck des Schönen zu umgeben.
Es macht den Sinn gehoben, feiner
Und keine Freude scheint mir reiner.*





FEHR'SCHE BUCHHANDLUNG
KUNSTHANDLUNG-ZEITSCHRIFTEN-EXPEDITION
GEGRÜNDET 1786 ST. GALLEN-SCHMIEDGASSE 16 TELEPHON No. 1192